

Vorwort

**Claudia Heinzelmann
Karla Marks**

Aus: Erich Marks (Hrsg.):
Prävention & Demokratieförderung
Gutachterliche Stellungnahmen zum
24. Deutschen Präventionstag
Forum Verlag Godesberg GmbH 2019, Seite 5-8

978-3-96410-004-7 (Printausgabe)
978-3-96410-005-4 (eBook)

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie: Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Forum Verlag Godesberg GmbH, Mönchengladbach
Alle Rechte vorbehalten
Mönchengladbach 2019

Redaktion, Satz und Layout:
Karla Marks

Gesamtherstellung:
Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany

978-3-96410-004-7 (Printausgabe)
978-3-96410-005-4 (eBook)

Inhalt

| | |
|---|---|
| Vorwort der Herausgeber | 5 |
| <i>Berliner Erklärung</i> des 24. Deutschen Präventionstages | 9 |

I. Gutachterliche Stellungnahmen zum 24. Deutschen Präventionstag

| | |
|---|----|
| <i>Manfred Görtemaker</i> Demokratieentwicklung und Gefährdungen | 27 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| <i>Harald Welzer</i> Ein gesellschaftspolitischer Essay zu den heutigen Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Demokratieförderung | 73 |
|--|----|

| | |
|---|-----|
| <i>Roland Eckert, Coerw Krüger, Helmut Willems</i> Gesellschaftliche Konflikte und Felder der Prävention | 101 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| <i>Björn Milbradt, Katja Schau, Frank Greuel</i> (Sozial-)pädagogische Praxis im Handlungsfeld Radikalisierungsprävention – Handlungslogik, Präventionsstufen und Ansätze | 141 |
|--|-----|

| | |
|---|-----|
| <i>Andreas Beelmann</i> Grundlagen eines entwicklungsorientierten Modells der Radikalisierung | 181 |
|---|-----|

II. Erklärungen des Deutschen Präventionstages und seiner Veranstaltungspartner

| | |
|--|-----|
| <i>Wiesbadener Erklärung</i> des 12. Deutschen Präventionstages | 213 |
|--|-----|

| | |
|---|-----|
| <i>Leipziger Erklärung</i> des 13. Deutschen Präventionstages | 221 |
| <i>Hannoveraner Erklärung</i> des 14. Deutschen Präventionstages | 225 |
| <i>Berliner Erklärung</i> des 15. Deutschen Präventionstages | 231 |
| <i>Oldenburger Erklärung</i> des 16. Deutschen Präventionstages | 237 |
| <i>Münchener Erklärung</i> des 17. Deutschen Präventionstages | 243 |
| <i>Bielefelder Erklärung</i> des 18. Deutschen Präventionstages | 247 |
| <i>Karlsruher Erklärung</i> des 19. Deutschen Präventionstages | 253 |
| <i>Frankfurter Erklärung</i> des 20. Deutschen Präventionstages | 261 |
| <i>Magdeburger Erklärung</i> des 21. Deutschen Präventionstages | 269 |
| <i>Dresdner Erklärung</i> des 23. Deutschen Präventionstages | 277 |
| Autor*innen | 283 |

Vorwort der Herausgeber

Das Schwerpunktthema des 24. Deutschen Präventionstages lautete „Prävention & Demokratieförderung“ und richtete damit den Fokus auf einen ebenso grundlegenden wie umfassenden Themenkomplex. Die Beschäftigung mit dem Verhältnis zwischen der demokratischen Gesellschaftsordnung sowie deren Stabilisierung und der Prävention von Radikalisierung, Bedrohung, Gewalt- und anderer erheblicher Kriminalität lag in diesem Jahr angesichts aktueller populistischer Tendenzen sowie extremistischer Infragestellungen nahe. Sie erscheint zudem mit Blick auf die direkt vorangegangenen Schwerpunktthemen „Prävention & Integration“ (22. DPT) und „Gewalt und Radikalität“ (23. DPT) folgerichtig.

Die Hervorhebung eines jährlich wechselnden aktuellen Themas unterlegt der Deutsche Präventionstag nun schon seit dem 12. Kongress 2007 in Wiesbaden regelmäßig mit der Erstellung eines umfassenden Kongressgutachtens.¹ In diesen Gutachten wird das Thema ausführlich wissenschaftlich entfaltet und mit den aktuellen Tendenzen und Herausforderungen der Präventionspraxis in Bezug gebracht. Auf der Basis des Gutachtens werden dann durch die wichtigsten Partner des Deutschen Präventionstages – repräsentiert durch den Programmbeirat – politische Implikationen und Forderungen formuliert, die als die jeweilige Kongresserklärung veröffentlicht werden. Die Erklärungen richten sich primär an die für die (Kriminal-)Prävention politisch Verantwortlichen in den Kommunen, in den Bundesländern, im Bund und in Europa, sowie an die Wissenschaft und die Fachpraxis.

Die inzwischen etablierte Praxis der Kongressgutachten und -erklärungen erwies sich als ebenso sinnvoll wie gewinnbringend. Vorträge und Diskussionen im Rahmen des Jahreskongresses finden hier ihre

¹ Auch zum 8. Deutschen Präventionstag 2003 wurde bereits einmal ein Gutachten verfasst. Autorinnen waren Prof. Dr. Britta Bannenberg und Sandra Winkler.

Grundlage und einen Bezugsrahmen. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert über das Deutsche Forum Kriminalprävention (DFK) die Gutachtenerstellung mit jährlich 15.000 Euro. Mit Frau Dr. Wiebke Steffen stand dem Deutschen Präventionstag eine Fachfrau zur Seite, die sich sowohl in der Wissenschaft wie auch der Praxis umfassend auskannte und der es daher gelang, diesen Bogen immer wieder neu zu spannen. Lediglich bei zwei Schwerpunktthemen, die überwiegend im nicht soziologisch-kriminologischen Bereich verortet sind, wurden jeweils Expert/innen dieser Disziplinen für die Erstellung der Gutachten herangezogen; Prof. Dr. Stephan L. Thomsen für das wirtschaftswissenschaftliche Thema „Kosten und Nutzen von Prävention in der ökonomischen Analyse“ und Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn für das philosophische Thema „Prävention & Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethikdiskurses“. Der Tod von Frau Dr. Steffen im Jahr 2017 hinterließ hier eine Lücke, die es für den Deutschen Präventionstag notwendig machte, neue Wege einzuschlagen.

Wenngleich noch für den 23. Jahreskongress und den Schwerpunkt „Gewalt und Radikalität“ mit Prof. Dr. Dirk Baier ein erfahrener Wissenschaftler die Erstellung der gutachterlichen Expertise übernahm, wurde mit der umfassenden und fachlich kaum einzugrenzenden Schwerpunktsetzung des 24. Deutschen Präventionstages deutlich, dass die Praxis monografischer Gutachten hier nicht umsetzbar sein würde. Stattdessen wurden seitens des Deutschen Präventionstages verschiedene renommierte Personen bzw. Institutionen zu gutachterlichen Stellungnahmen aus ihrer jeweiligen fachdisziplinären Perspektive angefragt. Trotz des engen Zeitkonzeptes sagten erfreulicherweise knapp die Hälfte dieser Expertinnen und Experten zu. Prof. Dr. Manfred Goertemaker, Prof. Dr. Harald Welzer, Prof. em. Dr. Roland Eckert u.a., Dr. Björn Milbradt u.a. und Prof. Dr. Andreas Beelmann erstellten Fachexpertisen in der Länge von jeweils 20 bis 30 Seiten. Aufgrund dieser Genese sind die Texte sehr heterogen und können auch in ihrer Gesamtheit das Thema „Prävention & Demokratieförderung“ nicht vollständig oder gar erschöpfend darlegen. Es handelt sich um punktuelle Schlaglichter mit dem Ziel, fachliche Erkenntnisse und Sichtweisen darzulegen, die Perspektive zu weiten und Debatten anzustoßen.

Für die Einbettung der Fachbeiträge in die heterogene Präventionslandschaft wurden begleitend sogenannte „Heiligenberger Gespräche“ begonnen. Die Namensgebung nimmt Bezug auf den Wohnort von Frau Dr. Wiebke Steffen und durch den jeweils geladenen Kreis der Fachleute werden die verschiedenen Verbindungen eines umfassenden Präventionsnetzwerkes gepflegt und gestärkt. Mit dem jeweiligen Programmbeirat² des Deutschen Präventionstages als Kernbesetzung entstanden in diesen Beratungen inzwischen die „Dresdener Erklärung“ und die aktuelle „Berliner Erklärung“.

Der hier vorliegende Band beginnt mit der Berliner Erklärung, die getragen wird vom Deutschen Präventionstag und seinen Veranstaltungspartnern:

- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ),
- dem DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik,
- dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK),
- der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und
- dem WEISSEN RING e.V.

Im Anschluss daran finden Sie die fünf gutachterlichen Stellungnahmen zum 24. Deutschen Präventionstag. Sie beleuchten das Zusammenspiel wie auch die Abgrenzungen zwischen Prävention und Demokratieförderung aus den Disziplinen Geschichtswissenschaft, Sozialpsychologie, Soziologie, (Sozial-)Pädagogik und Entwicklungspsychologie.

Für die Veranschaulichung der beschriebenen Entwicklung sowie als Rückblick auf die vergangenen Kongresse und deren Themen finden Sie alle bisherigen Erklärungen des Deutschen Präventionstages im Anhang beigefügt.

² Die Zusammensetzung des Programmbeirates finden Sie auf der Webseite des Deutschen Präventionstages mit dem jeweils aktuellen Stand (www.praeventionstag.de). Durch den jährlichen Wechsel der gastgebenden Partner findet ein gewisser Personenwechsel statt. Neben den Gastgeberinnen und dem Deutschen Präventionstag selbst sind die folgenden Gremien ständig im Programmbeirat repräsentiert: Deutsche Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe - DVVS; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ); DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik; Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK); Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK) und der WEISSE RING.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, die neue Aspekte aufzeigt und Stoff für weitergehenden Austausch bietet. Zu den vielen Vorträgen zum Schwerpunktthema, die insbesondere in den Foren „Demokratie leben!“ und „Politische Bildung“ gehalten wurden, finden Sie Schriftfassungen auf unserer Webseite (www.praeventions-tag.de) sowie in einem weiteren Kongressband zum 24. Deutschen Präventionstag.

Claudia Heinzelmann & Erich Marks

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 5

Berliner Erklärung
des 24. Deutschen Präventionstages 9

I. Gutachterliche Stellungnahmen zum 24. Deutschen Präventionstag

Manfred Görtemaker
Demokratieentwicklung und Gefährdungen 27

Harald Welzer
Ein gesellschaftspolitischer Essay zu den heutigen
Notwendigkeiten und Möglichkeiten der
Demokratieförderung 73

Roland Eckert, Coerw Krüger, Helmut Willems
Gesellschaftliche Konflikte und Felder der Prävention 101

Björn Milbradt, Katja Schau, Frank Greuel
(Sozial-)pädagogische Praxis im Handlungsfeld
Radikalisierungsprävention – Handlungslogik,
Präventionsstufen und Ansätze 141

Andreas Beelmann
Grundlagen eines entwicklungsorientierten Modells
der Radikalisierung 181

II. Erklärungen des Deutschen Präventionstages und seiner Veranstaltungspartner

Wiesbadener Erklärung
des 12. Deutschen Präventionstages 213

| | |
|---|-----|
| <i>Leipziger Erklärung</i> des 13. Deutschen Präventionstages | 221 |
| <i>Hannoveraner Erklärung</i> des 14. Deutschen Präventionstages | 225 |
| <i>Berliner Erklärung</i> des 15. Deutschen Präventionstages | 231 |
| <i>Oldenburger Erklärung</i> des 16. Deutschen Präventionstages | 237 |
| <i>Münchener Erklärung</i> des 17. Deutschen Präventionstages | 243 |
| <i>Bielefelder Erklärung</i> des 18. Deutschen Präventionstages | 247 |
| <i>Karlsruher Erklärung</i> des 19. Deutschen Präventionstages | 253 |
| <i>Frankfurter Erklärung</i> des 20. Deutschen Präventionstages | 261 |
| <i>Magdeburger Erklärung</i> des 21. Deutschen Präventionstages | 269 |
| <i>Dresdner Erklärung</i> des 23. Deutschen Präventionstages | 277 |
| Autor*innen | 283 |